Grundschule Steinbach und Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule Schwäbisch Hall

Der weiterführende Montessorizug (in Stichworten)

Der weiterführende Montessorizug ist ein gemeinsames Projekt der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule, der Grundschule Steinbach und der Montessori-Initiative Schwäbisch Hall e.V., das im Schuljahr 2006/07 begonnen hat. Die Entscheidung für die Einrichtung des Zuges in allen zuständigen Gremien - zwei GLKs, zwei Schulkonferenzen, Gemeinderat und Staatliches Schulamt - erfolgte in zwei Stufen 2005 und 2008.

Die **Klasse M 5 (Jahrgangsstufen 5 und 6)** ist in der Grundschule Steinbach beheimatet. Formal gesehen bilden die Kinder im 5. und 6. Schuljahr eine Außenklasse der Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule (JB-GMS).
Die **Klasse M 79 (Jahrgangsstufen 7 bis 9)** arbeitet an zwei Standorten: Im Schulzentrum West und im Hohenloher Freilandmuseum (HFLM) Wackershofen. Am Ende der Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler dort zunächst den Hauptschulabschluss machen. In einem ein- oder zweijährigen Bildungsgang kann im Anschluss an den Montessorizug in einer Regelklasse an der JB-GMS die Mittlere Reife erlangt werden und gegebenenfalls die dreijährige gymnasiale Oberstufe an der JB-GMS angeschlossen werden. Der Montessorizug ist (noch) einzügig, pro Jahrgangsstufe besuchen etwa 12 Schüler und Schülerinnen den Zug. Die Klasse M5 besuchen derzeit 24 Schüler und Schülerinnen, die Klasse M79 36 Schüler und Schülerinnen.

Pädagogische Grundlagen

Die Montessoripädagogik und Hartmut von Hentigs Konzept für eine schulische Förderung während der Pubertät bilden die Grundlagen für unsere Arbeit.

- *Freie Wahl der Arbeit, individualisiertes, interessengeleitetes und entdeckendes Lernen, Handlungsorientierung und Vernetzung* sind wichtige Stichworte, die den pädagogischen Ansatz in der M 5 beschreiben. Die Einbindung individueller Lernprozesse in die Gemeinschaft der Gruppe ist wichtig. Entsprechend haben die Kinder viel Zeit für „Freie Arbeit“, in die von uns Lehrern und Lehrerinnen vielfältige Unterrichtsangebote einfließen. Unsere Erfahrungen mit der Jahrgangsmischung sind sehr positiv.

- Der Wechsel zwischen Grundschule Steinbach und JB-GMS + HFLM zwischen dem 6. und 7. Schuljahr ist bewusst gewählt. Die spätestens im 7. Schuljahr einsetzende Pubertät erfordert neue pädagogische Ansätze, die wir auf der Grundlage von Montessoris Erfahrungsschule des sozialen Lebens und Hentigs Vorschlag einer „Bewährungs“-Schule im HFLM teilweise umsetzen können: Erfahrung mit Natur und Kultur (Acker, Garten, Weinberg, Tierpflege, Kochen, Mikroökonomie, Hausbau, historische Hausführungen, …).

Gemeinschaftsschule

Die Arbeit im weiterführenden Montessorizug ist vom *pädagogischen Umgang mit Vielfalt* aus konzipiert. Deshalb lernen Kinder mit unterschiedlichen Bildungsempfehlungen für Sonder-, Haupt- und Werkrealschule, Realschule sowie Gymnasium zusammen. Der Bildungsweg führt zunächst zum Hauptschulabschluss oder zur Mittleren Reife und gegebenenfalls über die gymnasiale Oberstufe an der JB-GMS oder berufliche Gymnasien zur Allgemeinen Hochschulreife. Die Aufgabenstellungen und Unterrichtsangebote für die Schüler sind entsprechend vielfältig und berücksichtigen auch schon in den Klassen 5 bis 9 sehr unterschiedliche Leistungsniveaus zur gleichen Zeit.

Inklusion (Integration)

In beiden Klassen stehen jeweils sechs Plätze für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Verfügung. Bei der Aufnahme achten wir auf „die gute Mischung“ der besonderen Merkmale der Kinder. Inklusion/Integration bezieht sich aber nicht nur auf Einschränkungen und Behinderungen bestimmter Kinder, sondern auch auf Hochbegabungen, individuellen Begabungen, Besonderheiten und Neigungen. „Lernen in selbstverständlicher Vielfalt“ ist – wie gesagt – unser Motto. Die sonderpädagogische Unterstützung kommt aus den mit der GS Steinbach und der JB-GMS kooperierenden Sonderschulen.

Ganztagesunterricht

Die M 5 und die M 79 – beide Klassen – sind im gebundenen Ganztag. Die Schulzeiten der M 5 sind von Montag bis Donnerstag 7.50 Uhr bis 15.30 Uhr und am Freitag: 7.45 Uhr bis 12.00 Uhr. An einigen Nachmittagen haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, unter verschiedenen AG-Angeboten außerhalb des Klassenverbandes zu wählen.
Die M 79 arbeitet Montag bis Donnerstag von 7.40 Uhr bis 15.25 Uhr und freitags bis 12.50 Uhr. Mittwochs und donnerstags finden sämtliche Lernangebote im HFLM statt. Dabei liegt der Schwerpunkt im HFLM auf langfristig angelegten Projekten in den oben genannten Bereichen. Die Schüler und Schülerinnen beider Klassen haben die Möglichkeit im Rahmen der JB-GMS als zweite Fremdsprache Französisch als Wahlpflichtfach zu belegen.

Trägerschaft/Kosten

Beide am weiterführenden Montessorizug beteiligten Schulen sind staatliche Schulen. Zu einer ausreichenden Versorgung der Klassen und der Umsetzung des pädagogischen Ansatzes fehlen derzeit allerdings Lehrerstunden. Deshalb ist die Schwäbisch Haller **Montessori-Initiative** eingesprungen und finanziert im Augenblick zwei Stellen:

In der M5:

- eine erweiterte Stelle für das Kochen des Mittagessens an drei Tagen mit jeweils 4 Schülern und Schülerinnen (siehe unten)

In der M79:

- eine Begleiterin mit 16 Wochenstunden für die Projektarbeit im HFLM

Um diese Stellen finanziell schultern zu können, benötigt die Initiative einen Beitrag von durchschnittlich 45 bis 70 Euro pro Monat und Elternhaus. Kinder von Eltern, die diesen Betrag nicht aufbringen können, sind trotzdem willkommen. Es finden sich bei Bedarf andere Eltern, die den Fehlbetrag übernehmen.
Über diesen finanziellen Beitrag hinaus, ist Eltermitarbeit in Form von Bereitstellung von „Expertenwissen“, Beteiligungen an AGs, Mitarbeit auf der Baustelle sehr erwünscht und auch erforderlich.

Elemente der pädagogischen Arbeit

Klasse M5

Neben Fachunterricht (Englisch, Sport, Religion) und täglich einer Übungsstunde (Rechtschreiben, Kopfrechnen, Vokabeln üben, …) ist die Arbeit in der M5 vor allem durch die **Freie Arbeit** charakterisiert. Darin planen die Schülerinnen und Schüler am Beginn einer Woche – und auch täglich – ihre Arbeit. Die Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Planung und Auswertung ihrer Schüler und Schülerinnen und kündigen ihre Gruppen-Einführungen jeweils an. Diese Einführungen können sowohl freiwillige als auch verpflichtende Angebote sein.

Interessenbezogenheit ist ein wichtiger Schlüsselbergriff der Arbeit in der M 5: Die Kinder dürfen und sollen ihre eigenen Interessen mit- und einbringen, Einführungen dienen vorrangig dazu Interessen bei den Kindern zu wecken. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten viel mit Freunden und Freundinnen, in Gruppen, aber auch alleine an unterschiedlichen Themen gleichzeitig. Viele Kinder arbeiten sehr selbständig, andere benötigen unterschiedlich starke Strukturierungshilfen und enge Begleitung durch ihre Lehrer und Lehrerinnen.

Der Begriff ***Vernetzung*** bezeichnet das Prinzip der Montessoripädagogik, in der Altersstufe der Sechs- bis Zwölfjährigen alle Themen in größere Zusammenhänge im Sinne einer *universalen Bildung* zu stellen. Wir Lehrer und Lehrerinnen haben dazu *große und kleine Erzählungen* und *Überblicksmaterialien* entwickelt und ausgearbeitet. Die bisherigen Erfahrungen in der M 5 zeigen, dass es bei vielen Kindern gut gelingt, eine forschend-fragende Grundhaltung anzubahnen und/oder weiterzuentwickeln: für *Begeisterung* soll Raum sein.

Folgende Elemente bereichern die Arbeit in der M 5:

- **Vollwertige Ernährung - Mittagessen als soziale Erfahrung**
  Jeweils vier Kinder kochen ab der großen Pause (10 Uhr) unter Anleitung einer Kollegin ein vollwertiges Mittagessen für alle Kinder der Klasse. Die Schüler und Schülerinnen lernen nicht nur Kochen, sondern machen auch Erfahrungen mit der Biologie und Chemie der

Nahrungsmittel. Sie arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen und viel „von Hand“ und als Gruppe „Hand in Hand“. Das Tischdecken und das Bedienen der Mitschüler und Mitschülerinnen, das Abdecken und Spülen gehören auch zum sozialen Ereignis „gemeinsam essen“.

- **Putzen**
  Während der großen Pause und der Mittagspause haben jeweils zwei Schüler bzw. Schülerinnen Putzdienst. Dabei geht es vorwiegend um das Abstauben der Materialien und Regale der vorbereiteten Umgebung.

- **Forschungstage**
  Die Schule als Lernort reicht nicht aus. Wenn „die Sache“ es erfordert, verlassen die Schüler und Schülerinnen das Klassenzimmer und erforschen die natürliche und kulturelle Umgebung unserer Schule (selbständig in kleinen Gruppen oder von Erwachsenen begleitet). Wenn sie zurück im Klassenzimmer sind, strukturieren, vertiefen und dokumentieren sie ihre Erfahrungen.

- **Radtour**
  Einmal im Jahr gehen wir – von Schwäbisch Hall aus - auf eine dreitägige Tour. Dabei besuchen/erkunden wir Natur- und Kulturdenkmale, Museen, … Unser Gepäck transportieren wir mit Fahrrädern und einigen Anhängern selbst.

- **Hausmeisterdienste**
  In der Mittagspause können Kinder freiwillig Hausmeisterdienste übernehmen: Haus-, Wege- und Gartenpflege. Sie verdienen sich dabei ein kleines Taschengeld.

Klasse M79

Die jugendlichen Schüler und Schülerinnen der M79 lernen und arbeiten an zwei Tagen in der Woche im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen:

Dabei beginnt der Tag meist mit einer Besprechung zu wichtigen Themen der Projektarbeit und dem Klassenleben („Klassenrat“). Daran schließen sich **Studien- und Lernzeiten** an, in denen die Schüler und Schülerinneninnen primär zu Themen aus den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch arbeiten, sich aber auch mit sogenannten **„Forschungsthemen“** beschäftigen. Ein Forschungsthema kann z.B. die Erarbeitung einer Führung für ein historisches Haus und seine Geschichte sein.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Hohenloher Freilandmuseum steht aber die Arbeit in verschiedenen **langfristig angelegten Projekten**. In diesen arbeiten die Schüler und Schülerinnen so eigenverantwortlich wie möglich und erfahren so immer wieder Situationen, in denen sie sich als Verantwortliche im Sinne von Hartmut von Hentig bewähren müssen:

Der **Umbau und die Renovierung eines alten Wohnhauses zu einem Schülerhaus** von der Planung bis zur handwerklichen Umsetzung ist im Augenblick das größte gemeinsame Projekt. Dabei beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen auch mit Buchführung, Einkauf und Fundraising, lernen von eingeladenen Experten, holen Kostenvoranschläge ein, lernen mit Werkzeugen und Maschinen umzugehen u.v.m..

Aber auch im **landwirtschaftlichen Bereich** gibt es verschiedene Projektgruppen. Diese betreuen das ganze Jahr über **zwei große Gärten** (Gemüse, Beeren und Kräuter), einen ca. ¼ ha großen **Gemüseacker,** einen **Weinberg** und verschiedene **Streuobstwiesen**. Regelmäßig kümmern sie sich auch um Aufgaben im Bereich der **Landschaftspflege** (z.B. Hecken schneiden). Einige Schüler und Schülerinnen versorgen an den Projekttagen die **Tiere des Museums** (Hasen, Hühner, Puten, Gänse, Kühe, Schafe und Ziegen).

Wie schon in der M5 bleiben auch im HFLM das **füreinander Kochen,** das **gegenseitige Bedienen** und das **gemeinsame Essen** wichtige Bestandteile des gemeinsamen Lernens, Lebens und Arbeitens. Jeweils ein Teil der Gruppe kocht jeden Donnerstag für den Rest ein dreigängiges Menu, das ähnlich wie im Restaurant an dekorierten Tischen gemeinsam eingenommen wird.

Die Probleme und Aufgabenstellungen aus der Projektarbeit fließen zum Teil auch wieder in den Unterricht zurück, dies ist allerdings nicht das vorrangige Ziel. Vielmehr geht es – wie schon erwähnt – vor allem um ein der Entwicklungsphase der 12- bis 15-jährigen Jugendlichen angemessenes, möglichst **„entschultes“ Lernen** und **Möglichkeiten zur Bewährung als Einzelner und als Gruppe**.

Stand: Februar 2021